

Mein Weg zur „Geschichte vom Büffel“

Die Geschichte vom Fangen des Büffels hat mich durch mein gesamtes Leben begleitet. Zum ersten Mal bin ich ihr begegnet in einer Form, aus der ich die Zusammenhänge noch nicht zu verstehen vermochte. Mein Lieblings-Pop-Sänger Cat Stevens, dessen musikalisch ansprechenden und textlich weise-verträumten und surrealistischen Stücken ich sehr viel Sympathie entgegenbrachte, veröffentlichte eine Schallplatte mit dem Titel „Catch bull at four“. Dieser Titel hatte weder einen direkten Bezug zum Inhalt noch erfuhr er irgendeine Erklärung durch die Musikstücke, die diese Schallplatte enthielten. Das Cover allerdings zierte ein asiatisch anmutendes Bild von einem Jungen, der einen Büffel gefangen hat. Mein Interesse am Zen-Buddhismus und die entsprechende Lektüre ließ mich die gesamte Geschichte kennen lernen. Während meines Sinologiestudiums stieß ich dann auf den Originaltext. Von da an machte mich der Gedanke stolz, dass ich einer der wenigen Menschen sei, die eine schlüssige Erklärung für dieses Schallplattencover von Cat Stevens liefern konnte.

Die Aussage dieser Geschichte war mir nicht nur Ansporn für mein Leben, ich war sogar so selbstbewusst, darin eine Art Grundmuster für mein eigenes Leben zu sehen. So hat mir die Beschäftigung mit dieser Geschichte immer wieder viel Freude bereitet. Meine intensive Beschäftigung mit den Form-orientierten chinesischen Gedichten ließ mich schließlich den Versuch unternehmen, die Gedichte zu den 10 Bildern des Büffels auch als Lyrik zu übersetzen.

